

Anordnung der Fenster erheischen, diese von der übrigen gehörig zu sondern. Zum bloßen Verstärken einer ungleichen Fenstereinteilung dürfen indeß die Rissalite nicht angewandt werden, zumal wenn eine kurze Fassade dieselben unstatthast macht.

Riß wird sowohl für Zeichnung als für eine durch fehlerhafte Construction, als auch durch schlechte Materialien entstandene Spalte gebraucht. So die Risse im Gemäuer, im Holze u. s. w. Daher sagt man:

Rißig von Holz und Steinen, die den im vorigen Artikel angegebenen Fehler haben. Vergl. auch Windriß.

Ritterdach für Kronendach (s. d. A.).

Rödeln nennt man die Arbeit, wenn man den zum Senken fertigen Brunnenkessel mit einem Tau und Holz umgiebt. Dieses Holz besteht in dünnen, etwa 2 Fuß langen Brettern, den Rödelbrettern, welche lothrecht um die Peripherie gelegt und mit dem umgelegten Tau, dem Rödeltau, scharf angezogen werden. Es wird diese Arbeit auch wohl bisweilen das Würgen (s. d. A.) des Kessels genannt.

Rohbau nennt man alle diejenigen Arbeiten, welche erforderlich sind, um ein Gebäude unter Dach zu bringen, im Gegensatz der alsdann nöthigen, zum Ausbau gehörigen, Arbeiten.

Bleibt ein Ziegelgemäuer ohne Abputz, so sagt man von demselben auch wohl bisweilen, daß es als Rohbau geführt sei.

Roh Eisen ist das im Handel vorkommende Eisen, welches vom Schlosser, Schmied u. s. w. bearbeitet wird.

Rohr. Dieses bekannte Material wird theils zum Bedecken der Dächer, in Stelle des Strohes, theils aber auch zu den gepußten Decken benutzt, wo es dem Mörtelanwurfe die nöthigen Anhaltepunkte geben soll. Zu letzterem Zwecke muß es lang und gerade sein, auch gehörig abgeschält werden. Dagegen wird es zu den Dächern mit der Schale und den Blättern verwandt. Zur Güte des Rohres gehört, daß es völlig ausgewachsen sein muß, welches man an seinem hellen Halm, so wie auf dem Standorte daran erkennt, daß die Blätter vertrocknen. Gutes Rohr muß spätestens ein Jahr nach seiner Gewinnung verarbeitet werden.

Rohr wird auch für Röhre, namentlich in Zusammensetzungen, wie in: Abfallrohr, Ofenrohr u. s. w., gebraucht.

Rohrdach. Ein mit Rohr gedecktes Dach. Die Construction ist hier wie beim Strohdach (s. d. A.).

Rohrdecke. Eine auf Schalung gepußte Decke, bei welcher der Mörtel durch Rohralme gehalten wird. Man nennt sie auch Gipsdecken (s. d. A.).

Rohr des Schlüssels wird das runde Eisen, woran der Bart befestiget ist, genannt. Beim Schlüssel zum französischen Schlosse (s. d. A.) ist dieses Rohr im Innern gewöhnlich voll oder massiv, bei dem zum deutschen (s. d. A.) dagegen ausgehöhlt.

Röhren nennt man das Befestigen der Rohralme an einer Schaldecke, so wie an den Stielen einer Fachwerkswand, die gepußt werden sollen. Früher wurden auch Lehmdecken, die gepußt werden sollten, gerohrt; doch hat man in neuerer Zeit solche Decken, die sehr schwer sind, wo es nur immer thunlich war, durch Schaldecken zu ersetzen gesucht. Wie bei geschalteten Decken das Röhren zu bewirken sei, siehe unter: Beröhren.

Röhre. Im allgemeinsten Sinne jeder runde Kanal zur Ableitung von flüssigen Körpern, als: Rauch, Gas, Wasser u. s. w. Daher die verschiedenen Benennungen: Brunnenröhre, Ofenröhre, Wasserröhre u. s. w., worüber die einzelnen Artikel nachzulesen.

Röhrenleitung. Eine Vereinigung mehrerer Röhren, durch welche flüssige Körper, namentlich das Wasser, von einem Orte nach einem entfernten geleitet werden. Die Röhren, deren man sich hierzu bedient, fertigt man aus den verschiedensten Materialien, deren Wahl von den zu leitenden Flüssigkeiten abhängt. Sie werden theils über, theils unter der Erde gelegt.

Röhrkasten, auch Schornsteinkasten, sind Benennungen für denjenigen Theil eines Schornsteinrohres, welcher von der Dachbalkenlage bis über das Dach hinausgeführt wird. Man legt in einen Röhrkasten, wo es thunlich, mehrere Schornsteinröhren, oder man zieht, wo es ohne Schleifen (s. d. A.) geschehen kann, mehrere Schornsteinröhren in einen Röhrkasten zusammen, die indeß alle durch Zungen (s. d. A.) getrennt sein müssen. Es ist vortheilhaft, die Schornsteinkasten so anzuordnen, daß sie zwischen den Balken ohne Auswechslung hindurchgehen; dagegen ist es durchaus nicht nöthig, für ihre symmetrische Stellung auf dem Gebäude zu sorgen.

Kann es durch Anordnung des Grundrisses überhaupt bewirkt werden, daß der Röhrkasten die First trifft, so ist dies allerdings das Vortheilhafteste; wo aber dieses unmöglich wird, ist es immer noch besser, seinen lothrechten Stand beizubehalten, als ihn durch Schleifen nach der First hinzuziehen. In solchen Fällen muß nur dafür ge-